

Neuer Rettungsversuch für gestrandeten Wal

Schwerin/Wismar. Zuletzt sah es danach aus, als sei Hilfe für den vor Wismar gestrandeten Buckelwal nicht mehr möglich. Experten hatten erklärt, dem kranken und geschwächten Tier könne nicht sinnvoll geholfen werden. Es sei das Beste, ihn in Ruhe und Würde sterben zu lassen. Bei einer Pressekonferenz in Schwerin kündigte Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Till Backhaus (SPD) am Mittwoch nun eine Kehrtwende an. Demnach hat er grünes Licht gegeben für ein Rettungskonzept, das vorsieht, den Wal lebend zu bergen und bis in die Nordsee und gegebenenfalls in den Atlantik zu bringen. »Insofern tritt jetzt eine neue Situation ein«, sagte Backhaus. Er sei zwar noch vorsichtig, aber »doch ziemlich glücklich«. Die Entscheidung sei Mittwochmittag getroffen worden.

Den Angaben zufolge soll der Bereich unter den Brustflossen des Wals, den Flippern, zunächst freigespült werden. Anschließend soll das Tier mithilfe von Luftkissen angehoben und eine Plane unter das Tier geführt werden. Auf dieser zwischen zwei Pontons gespannten Plane soll der Wal dann abtransportiert werden. Ein Schlepper soll die beiden Pontons ziehen. Dieses ambitionierte Vorhaben sei in seiner Form nach seiner Kenntnis einzigartig, sagte Backhaus.

Hinter dem Konzept stünden die Unternehmer Karin Walter-Mommert und Walter Gunz. Gunz ist als Mediamarkt-Gründer bekannt, Walter-Mommert aus dem Pferdesport. Die Verantwortung liege komplett bei den Initiatoren, betonte Backhaus, auch finanziell. Die Maßnahmen sollten laut Backhaus unverzüglich starten. Noch am Mittwoch sollten demnach Taucher ins Wasser gehen, die Kontakt zu dem Tier aufnehmen und es beruhigen sollen. Dabei soll auch der Untergrund untersucht werden. Am Donnerstag morgen könnten den Angaben zufolge weitere Vorbereitungsmaßnahmen erfolgen, und am Freitag könnte der Wal demzufolge bereits auf die Reise gehen.

Backhaus betonte, dass es sich um minimalinvasive Eingriffe handle. Die Maßnahmen werden laut Ministerium veterinärmedizinisch begleitet. Experten hatten immer wieder gesagt, dass es dem Tier, das wiederholt gestrandet und auch in Netze geraten war und starke Hautprobleme zeigt, nicht gut geht.

Das Deutsche Meeresmuseum, das bislang eng in die Bewertung der Lage des Wals eingebunden war, teilte nach der Pressekonferenz mit, dass es »nicht in die Vorbereitungen der aktuell geplanten Lebendbergung des Buckelwals vor Poel einbezogen wurde«. Auch das gesamte Konzept liege dem Museum nicht vor. Die Fachleute hätten davon »aus der Pressekonferenz« erfahren.

Die Situation des Wals hatte zuletzt für starke Emotionen gesorgt. Von Anfeindungen und sogar Morddrohungen gegen Beteiligte war die Rede. Menschen protestierten vor Ort und drangen in einen Sperrbereich ein. Am Wochenende musste die Wasserschutzpolizei sogar eine Frau in der Nähe des Wals aus dem Wasser holen, nachdem sie von einem Ausflugsschiff gesprungen

war. Inzwischen begleitet die Wasserschutzpolizei das Schiff bei seinen täglichen Fahrten teils mit einem Schlauchboot. Menschen wollten auch gerichtlich Hilfsaktionen durchsetzen, bislang ohne Erfolg. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/521245.neuer-rettungsversuch-fuer-gestrandeten-wal.html>